

Schichten als dem Grundlegenden innerhalb der Gesamtheit der Klassenbeziehungen ausgehen. Der Widerspruch zwischen staatsmonopolistischer Oligarchie und der Mehrheit des Volkes bildet die sozialökonomische Grundlage für die Möglichkeit eines breiten Bündnisses aller nichtmonopolistischen Kräfte. Indem der staatsmonopolistische Kapitalismus alle Bereiche der Gesellschaft durchdringt und seinen Profit- und Machtinteressen unterordnet, werden alle nichtmonopolistischen Kräfte in dieser oder jener Form dem Ausbeutungsprozeß unterworfen und in eine Situation der Abhängigkeit von der Herrschaft des Monopolkapitals gedrängt. Unter den Bedingungen der spezifischen Verflechtung von allgemeiner und zyklischer Krise des Kapitalismus beeinflussen adäquate sozialökonomische, soziale und politische Prozesse sowohl die Lage der Arbeiterklasse als auch der Bauernschaft, der Intelligenz, der städtischen gewerblichen Mittelschichten: zunehmende soziale Belastungen infolge des Hochrüstungskurses, soziale Unsicherheit, chronische Inflation und Preissteigerung, Entdemokratisierungstendenzen. Auf der Basis dieses allgemeinen Widerspruchs wirken zugleich spezifische Widersprüche und Konfliktstoffe zwischen den einzelnen sozialen Schichten und dem staatsmonopolistischen System (z. B. Ruinierung kleiner Warenproduzenten, Proletarisierung von immer größeren Teilen der Intelligenz und zugleich Zunahme von Arbeitslosigkeit, Abbau traditioneller Privilegien).

In den meisten kapitalistischen Ländern ist objektiv auch **heute die werktätige Bauernschaft der engste Verbündete der Arbeiterklasse**. Ein immer bedeutenderes Gewicht erhält — ganz besonders in den kapitalistischen Industriestaaten — das Bündnis mit der **Intelligenz**, deren Zahl und Bedeutung in der Gesellschaft beträchtlich wächst und die sich verstärkt in die antiimperialistisch-demokratische Bewegung einreihet. Da ein Teil der Intelligenz sich sozialökonomisch der Arbeiterklasse annähert bzw. zu ihr bereits zählt, verbinden sich hier Aktionseinheits- und Bündnispolitik auf das engste. Auch Teile **der städtischen gewerblichen Mittelschichten geraten** in soziale Konfrontation mit dem staatsmonopolistischen System. Im Kampf gegen die Allmacht des Monopolkapitals können auch **Teile der Bourgeoisie** — d. h. die kleinere und mittlere Bourgeoisie — für das antimonopolistische Bündnis gewonnen werden. Neben den sozialen Interessen bilden heute im besonderen Maße Interessen und Ziele allgemeindemokratischer Art die Basis für das Zusammenwirken breiter Schichten des Volkes mit der Arbeiterklasse: Sicherung des Friedens und Einstellung des Wettrüstens, Ausbau der wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zu den sozialistischen Ländern, Verteidigung und Erweiterung demokratischer Grundrechte, Umweltschutz, Sicherung und Durchsetzung demokratischen Bürgerwillens gegen autoritäre Herrschaftspraktiken. Diese vielfältigen und sich zuspitzenden Konfliktstoffe bilden die Grundlage für breite soziale und demokratische Bewegungen, in denen die Bündnispartner der Arbeiterklasse eine beachtliche Rolle spielen. Der staatsmonopolistische Kapitalismus schafft somit nicht nur die ökonomischen Bedingungen seiner Aufhebung, sondern bringt objektiv auch die dafür erforderlichen Kräfte hervor. Die Kommunisten kämpfen um ein langfristiges, breites und stabiles Bündnis mit allen nichtmonopolistischen, friedliebenden und demokratischen Kräften auf der Grundlage gemeinsam erarbeiteter demokratischer Alternativen sowie um die Sicherung des Friedens, für eine de-